



### **Mutter Maria Theresia Scherer (1825-1888)**

- 1825 geboren in Meggen als Katharina Scherer
- 1844 nach der Begegnung mit P. Theodosius Florentini Eintritt in die Kongregation der  
Lehrschwestern von Menzingen
- 1845 Profess als Sr. Maria Theresia
- 1845-1852 Lehrerin in Galgenen, Baar und Oberägeri, Armenmutter in Näfels
- 1852 Oberin im ordenseigenen Spital Planaterra Chur
- 1853 Oberin im neuerbauten Kreuzspital Chur
- 1856 Teilung der Gemeinschaften «Lehrschwestern» und «Barmherzige Schwestern» und  
Verlegung der Gemeinschaft der «Barmherzigen Schwestern» von Chur nach Ingen-  
bohl
- 1857-1888 erste Generaloberin der Barmherzigen Schwestern von Ingenbohl
- 1995 Seligsprechung in Rom durch Papst Johannes Paul II

Die Selige Mutter Maria Theresia Scherer, von Meggen LU, trat 1844 bei den Lehrschwestern vom Heiligen Kreuz in Menzingen ein. Nach kurzem Wirken in der Schule erfuhr sie ihre Berufung zur Caritas in der Begegnung mit Pater Theodosius Florentini in Chur. Gemeinsam mit ihm baute sie ab 1852 die Schwesterngemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz auf, blieb aber zeitlebens den Lehrschwestern von Menzingen in Liebe verbunden.

Als Vorgesetzte und weitblickende Ordensfrau kannte sie die verschiedenen Facetten der Not ihrer Zeit. 1856 übersiedelten die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz von Chur ins schwyzerische Ingenbohl, wo fortan das Mutterhaus stand. 1857 wurde sie zur ersten Generaloberin der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz gewählt und leitete die Gemeinschaft bis zu ihrem Tod im Jahr 1888 mit Umsicht und Güte.

Sie war Mutter und Schwester sowie mutige Gründerin verschiedener Niederlassungen. Sie setzte sich unermüdlich für die Anliegen der notleidenden Bevölkerung im In- und Ausland ein. Besonders ans Herz gewachsen waren ihr die Ärmsten der Armen, Menschen mit Beeinträchtigungen. Im Jahr 1995 wurde Mutter Maria Theresia von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Ihr Grab befindet sich in der Krypta. Jährlich kommen tausende Menschen ins Kloster Ingenbohl, um im Vertrauen auf ihre Fürsprache bei Gott Hilfe und Trost zu erbitten.